



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

291 (27.6.1932) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-368996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-368996)

bekommen, offenbar auch mit Befugnissen, die ihn nicht gerade zur Einflüchtigkeit verleiten, sondern eher zum eigentlichen Herrn des österreichischen Eisenbahnbauwesens machen.

4. Schließlich soll Österreich noch unter die Aufsicht eines Gläubigerkomitees gestellt werden, das alle österreichischen Aktionen beaufsichtigt. Österreich soll dabei eine Reihe von Verpflichtungen in bezug auf seine Finanzgebarung auferlegt erhalten.

Sollen nicht, so schreibt das Wiener großdeutsche Organ, diese Verträge und Gläubigerkomitees auch gewisse politische Aufgaben erfüllen? Bei der langen Besetzung oder finanziellen Probleme mit wirtschaftlichen Mitteln erlischt die Verantwortung der Vertreter gewiß auch ein weites politisches Betätigungsfeld. Und daß der Völkerbund nur seiner Organisation nach, nicht aber in seinem Wirken eine wirklich überstaatliche Instanz ist, weiß man längst. Auch daß der Völkerbund noch niemals etwas gegen den französischen Willen hat unternehmen können. All dies soll Österreich für einen Deutschen Kredit mit einem Retrokurs von 110 Millionen Schilling zuweilen, die gerade hinreichen, fünf Monate lang den Auslandsschuldendienst zu bestritten.

Wir nehmen daher nicht an, daß die österreichische Regierung demartige Bedingungen akzeptieren oder, wenn sie es doch tut, dafür eine parlamentarische Mehrheit finden wird. Doch man in Österreich tatsächlich auch bereit, mit dem Scheitern der Antieichverhandlungen rechnet, geht daraus hervor, daß man das Transferratorium bereits billigenwiegend in Kraft gesetzt hat.

Die österreichische Nationalbank wird auf alle Fälle solange keine Devisen für Auslandsschulden zur Verfügung stellen, bis die Antieichverhandlungen unter Dach und Fach gebracht wurden.

Zumulte vor dem „Vorwärts“

Telegraphische Meldung

— Berlin, 26. Juni.

Am Samstag Abend kam es in der Vindenkstraße in der Nähe des „Vorwärts“-Gebäudes zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten.

Die Polizei gibt darüber folgende Darstellung: „Ein Zeitungshändler der Zeitung „Alarm“ wurde am 16. Juni in der Nähe Friedrichstraße und Bismarckplatz von Nationalsozialisten überfallen. Der Zeitungshändler flüchtete sich in das „Vorwärts“-Gebäude. Die Nationalsozialisten liefen verächtlich, das „Vorwärts“-Gebäude zu häufen und sie gelangten auch in den ersten Hof und wurden dort von Reichsbannerleuten hinausgeschoben. Bei dieser Gelegenheit ist es zu einer Schießerei gekommen, bei der ein Nationalsozialist und zwei Reichsbannerleute verletzt wurden. Die Vindenkstraße wurde darauf gesperrt.“

Die Ermittlungen der politischen Polizei im „Vorwärts“-Gebäude leiteten sich bis in die Abendstunden aus. Zunächst wurden die bei dem Zusammenstoß anwesenden Reichsbannerleute kurz vernommen und es fanden dabei auch Durchsuchungen nach Waffen statt. Die Körperungen der Vindenkstraße wurden während dieser Zeit noch aufrecht erhalten, zumeist in der ganzen Gegend die Ursache wegen dieses Vorfalls angeht und sich dauernd Aufsammlungen bildeten.

Vorfassung der vorläufigen Kleinrechnung

— Berlin, 26. Juni. Die Reichsregierung hat sich entschieden, daß mit großem Erfolge begonnene Werk der vorläufigen Kleinrechnung und Vereinfachung von Kleinrenten für Erwerbstätige fortzuführen und hat dem Reichskommisär für das Rechnungsjahr 1933 einen weiteren Beitrag von 26 Millionen Mark zur Verfügung gestellt.

Deutsche Schauspieler 1932

Das Elend der Prominenten

In der Potsdamerstraße liegt der Wohnsitz der Berliner Schauspieler und der Kollegen, die um Winkeln herum von den schliefenden Theatern der Provinz, eine mühselige Weile mehr, der Sozialist Berliner Arbeitslosigkeit zugewandt werden.

Unabhängig Büro, Proberäume, Wartezimmer, ein Betrieb, der fast das ganze Jahr mit dem Zusammen eines Elementarbedarfs erfüllt. Sogar eine richtigerweise Bühne gibt es. Nur keine Engagements.

Alle möglichen Typen, so Männlein wie Weiblein, sitzen und stehen hier herum, von dem jüdisch lächelnden Soubrettengehilfen bis zu dem fremden Holtenwurf eines geräthelhaften Komikanten. ... Sotollos stehende, oder sitzend, die wenigstens so tun, und andere wieder, denen Sorgen schon zu tief in die Augen eingegraben ist, als daß sie sich überhändigen ließe. ... Alles gibt es hier. Nur keine Engagements.

Die sie an den Schultern und Kollernschellen vorüberziehen, leichtbewegtes Kinnhülchen, jeden Tag von neuer Hoffnung erfüllt, jeden Tag neu enttäuscht, immer wieder glaubend an die innere Arbeit, bleiben sie einer ins Schreckliche verführten Schicksalsader Ertragsprognosen: zwei Schritte vor, drei zurück. ... Nur wenige sind das Wunder jenseit, und welches künftige Wunder. ... Drei, knapper Brot für einige Tage, dann wieder nichts.

Während tausend Schauspieler etwas haben ohne Engagements, und immer mehr streifen jetzt, da der Sommer vor den Türen steht, zu dieser Armut. Ein Häuflein davon umschließt die Besetzung der Theater. Erste Rollenüberläufer. Ein vor Jahren war es anders, da nahm Österreich im gemeinsamen Ansturm der Halle einen Teil der Jünger Italiens auf die Tische des Saals, die Schmeiß. Das ist vorbei. Diese Auswärtigen sind nicht mehr vermannt. Dabei keine Anstöße für die Jünger. Das Besondere liegt fortgesetzt auf solchen. Gegen voriges Jahr, das aber genug war, haben sich die Möglichkeiten um die Hälfte vermindert.

Schon gibt es Prominente an allen Ecken und Enden, die vor ein, zwei Jahren noch zwei,

Rundfunk-Rede des Reichsinnenministers

Deutschland verlangt Sicherheit der Luft

— Berlin, 26. Juni.

In Sprechern wurden in den letzten Tagen viele Luftschutzübungen in größerem Umfang durchgeführt. Der Reichsinnenminister sprach darüber im Rundfunk und führte u. a. aus: Wenn seit einiger Zeit in Deutschland die Reichsregierung und die Länderregierungen die Organisation des Volkstums unter weitgehender Beteiligung der Bevölkerung in Angriff genommen haben, so folgen sie damit dem Beispiel, welches von fast allen Ländern der Welt, insbesondere auch von den Deutschland benachbarten Staaten gegeben ist. Kein Land hat aber einen solchen Luftschutz so innerlich nötig wie Deutschland, das, im Herzen Europas liegend, eine dicke Bevölkerung, eine an der Peripherie des Reiches zusammengehäufte Industrie hat, das umgeben ist von Staaten mit hervorragender Luft-

rüstung, während Deutschland selbst jede aktive Luftwehr verbietet.

Deutschland ist gegen Luftangriffe völlig schutzlos. Es muß daher immer wieder die Forderung erhoben werden, daß Deutschland dieselbe Sicherheit gegen Luftangriffe erhält, wie sie die übrigen Staaten besitzen.

Der Luftschutz der Zivilbevölkerung kann nur durch möglichst zahlreiche Maßnahmen, nicht allein durch theoretische Anweisung, dem Verständnis des Volkes nahegebracht werden. In Verbindung mit Kampfmitteln und Kraft geleiteter Luftschutzübungen in Wort, Schrift und Bild soll durch praktische Übungen erreicht werden, daß alle Deutschen wissen, wie sie sich im Falle einer Luftbedrohung zu verhalten haben. Dank dem völligen Einzug aller Kräfte ist das gestrichelte Ziel bei dieser Übung erreicht worden.

Reichskanzler v. Papen stellt richtig

Meldung des Wolff-Büros

— Berlin, 26. Juni.

Reichskanzler von Papen gab einem Vertreter des RFB unter Bezugnahme auf die Veröffentlichungen in der französischen Presse über die Unterhaltungen in Karlsruhe (das Interview des „Matin“-Vertreters, das von einer Anerkennung französischer Ansprüche sprach) am Freitag folgende Erklärung:

Es war mir selbstverständlich äußerst wertvoll, daß ich in Vorlesung Gelegenheit hatte, nicht nur mit den verantwortlichen Staatsmännern der an der Reparations- und der Kriegsschuldenfrage interessierten Mächte persönlichen Gedankenwortsatz zu pflegen, sondern auch mit den Vertretern der ausländischen Presse mich zu unterhalten.

In einem Teil der französischen Presse ist aber der Niederschlag der letzten Unterhaltungen vor meiner Abreise aus Karlsruhe in mißverständlicher Form wiedergegeben worden. Besonders ist das von dem „Matin“, der von einem Recht Frankreichs auf weitere Reparationszahlungen handelt. Schon in der Rede, die ich in der ersten Plenarversammlung gehalten habe, habe ich darauf hingewiesen, daß es sich in Karlsruhe nicht darum handeln kann, die tatsächlichen Grundlagen des Reparationsproblems zu erörtern, sondern ausschließlich die tatsächliche Lage, die zu einer endgültigen Beilegung dieses für die gesamte Weltwirtschaft verhängenden Finanzkomplexes führt.

In diesem Zusammenhang habe ich gegenüber den Vertretern der französischen Presse wiederholt, daß die Wiederausrichtung der Weltwirtschaft ein Zusammenarbeiten besonders zwischen Deutschland und Frankreich erfordert — eine Zusammenarbeit, aus der für Frankreich bessere und greifbarere Vorteile erwachsen würden, als die Fortführung irgendwelcher Reparationszahlungen. Die Verhandlungsmöglichkeit Deutschlands sei bekanntlich nicht von Deutschland herbeigeführt worden, sondern eine Folge des Ruins auf unsere Kapitalreserven, der Verhaftung aller normalen Kreditwege und der Hilflosigkeit, die jedes Land um sich ergriffen habe. Wenn man also die Weltwirtschaft wieder in Ordnung bringen wolle, dürfe man nicht bei der Beilegung der politischen Trübsnis und Zahlungen stehen bleiben, sondern müsse konstruktive Maßnahmen ins Auge fassen. In dieser gemeinsamen Ausrichtung sei Deutschland bereit, zu seinem Teil nach Kräften beizutragen. Ich bin der Ansicht, daß der Entschluß der europäischen Großmächte, ihre eigenen Angelegenheiten auf solcher Grundlage

zu ordnen, den besten Eindruck in den Vereinigten Staaten machen würde, und ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß trotz der in Angelegenheiten der Trübsnis sehr großen deutsch-französischen Meinungsverschiedenheiten der Weg zu einer gemeinsamen Aktion der europäischen Mächte gefunden werden wird.

„Deutschlands Lage ist jammervoll“

Telegraphische Meldung

— New York, 26. Juni.

Der frühere Reichsminister Douaillon, der mit dem Flugzeug „Columbus“ aus Deutschland hier eintraf, äußerte sich über die deutsche Lage dahin, daß Deutschland zwar schwer, aber nicht hoffnungslos kämpfe. Seit den letzten Wahlen mache Deutschland eine Schwärzung von fünf bis zehn Prozent erreicht habe. Douaillon bezeichnet die wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands als „jammervoll“. Wenn es Menschen gibt, so erklärte er, die dem Bewusstsein, daß Deutschland keine Reparationen weiterbezahlen kann, rats in ihnen, hinüberzugehen und die Verhältnisse an Ort und Stelle zu prüfen. Jeder vernünftige Mensch müsse wünschen, daß in Karlsruhe eine befriedigende Verständigung erzielt werde.

Sech Millionen Wahlausgaben

Drahtbericht unseres Berliner Büros

— Berlin, 26. Juni.

Das Jahr 1933 wird nach dem Jahr 1932 das teuerste Wahljahr sein. Vom Reich werden 34 Millionen Mark Ausgaben für die Wahlen veranschlagt. 1933 betragen sie nur 15 Millionen. Dazu sind aber in diesem Jahr zwei Präsidentschaftswahlkampfe hinzugekommen. Berücksichtigt man auch noch die Kosten für die Länderwahlen, so werden im Jahre 1933 rund zehn Millionen Mark allein für Wahlzwecke in Rechnung zu setzen sein. Wir haben's ja gesagt!

Die württembergischen Nationalsozialisten wieder in Zivill

— Stuttgart, 26. Juni. Im Landtags-Sonderauschuß für Wehrdienstverweigerer wurde am Samstag die Frage des Uniformtragens innerhalb des Landtags erörtert. Von nationalsozialistischer Seite wurde eine Erklärung abgegeben, der zu entnehmen ist, daß die Nationalsozialisten am kommenden Dienstag im Landtag wieder in Zivill erscheinen werden.

Städtetag und Hofverordnung

— Berlin, 26. Juni

Die Vorstandssitzungen des Deutschen und des Preussischen Städtetages am 24. und 25. Juni in Berlin fanden im Zeichen der letzten Reichsministerverordnung. Die im Deutschen Städtetag zusammengesetzten Städte stellen u. a. mit Benützung fest, daß endlich eine Reichsregierung die Notwendigkeit und Verpflichtung anerkannt habe, die Lasten der Wohlfahrtsverbände für die gesamte Bevölkerung mit den Kommunen zu tragen. Der Vorstand stellte jedoch einmütig und mit großem Beifall fest, daß die in Aussicht genommene Reichshilfe nach Umfang und Art nicht genügt, um die katastrophale Lage der Städte erträglich zu gestalten. Der Verteilungsschlüssel für die Reichshilfe wird der tatsächlichen Lage vieler Städte nicht voll gerecht und bedarf deshalb einer gewissen Korrektur. Die Neuverteilung der Reichshilfe entspricht nicht den Grundfragen einer parsonalen und einfachen Verwaltungsorganisation.

Entgegen dem Vorschlage des Deutschen Städtetages und zahlreicher anderer Stellen ist eine Vereinheitlichung der Arbeitslosenhilfe nicht erfolgt.

Es ist in den großen Städten völlig unmöglich, bis zum 28. Juni die Hilfsbedürftigkeit in allen Fällen der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge zu prüfen. Die Gemeinden sind in der Zusammenfassung der Ausgaben an der unteren Grenze angeklagt, die ohne schlimme Folgen für die Gesamtheit nicht überschritten werden darf. Die Städte bedauern, daß die Frage der kommunalen Umgestaltung immer noch nicht befriedigend gelöst ist.

Umgestaltung des Rundfunks

— Berlin, 26. Juni

Wie dem „Demokratischen Zeitungsdienst“ von besonderer Seite mitgeteilt wird, trägt sich das Reichsinnenministerium mit dem Gedanken einer grundsätzlichen Umgestaltung des Rundfunks. Es besteht die Absicht, die bisherige dezentralisierte Organisation zu beibehalten und den gesamten Apparat dem Reichsinnenminister zu unterstellen. Das soll geschehen in der Form einer Reichsfernsehgeseilschaft, die man bilden will aus dem „Arbeitslosen Sachverständigenrat“ und der „Deutschen Hilfe“. An die Spitze dieser neuen Organisation soll als Vertreter der Reichsregierung ein Reichsrundfunkkommissar treten. Das Ganze würde auf eine noch härtere Vollziehung des Rundfunks hinauslaufen. Aufschlüsse seien aber bis jetzt noch nicht gefast worden.

Letzte Meldungen

Ruhiger Sonntag in München

— München, 26. Juni. Der heutige Sonntag ist hier vollkommen ungestört verlaufen. Ringsends ist es zu Zwischenfällen gekommen.

Der Besitz Rübens wird verweigert

— Röhren, 26. Juni. Der Besitz der in Konstanz gerateneen Stadt Röhren a. S. oder soll beschlagnahmt werden. Zum Verkauf stehen u. a. Keder, Meisen und Bauschlüsse, einige kommunale Betriebe und der künstliche Park.

Die Königin von Holland im Herz

— Wageningen, 26. Juni. Die Königin von Holland ist gestern nachmittag als Gast des Fürsten Christian Ernst in Solingen-Verlangerode und seiner Gemahlin auf dem Stadtschloß des Fürsten in Schierke zu Besuch eingetroffen.

Der Reichskanzler an Dr. v. Giebel

— Berlin, 26. Juni. Der Reichskanzler hat den früheren württembergischen Staatspräsidenten Dr. v. Giebel anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres, zugleich im Namen der Reichsregierung, in einem Telegramm herzliche Glückwünsche ausgesprochen.

dreihundert Mark pro Abend erhalten, und die sich heute glücklich prüfen, für ein Drittel dieses Betragtes fureses Unterkommen zu finden.

Ein glanzvoller Name, an erster Stelle stehend, hat sich im beschriebenen Winkel, im Bereich der kleinen Rollen, irgendwo gedrückt zu finden, ganz klein, ganz unten, oder wenigstens doch noch mitschwingend, noch nicht wappelnd, von der Tafel des Lebens ...

Berlin ist hart, Berlin hat ein fureses Weibsbild für Kuchn. In der Theaterwelt am meisten. Schicksalsdrückpunkt herrscht hier. Jeden Tag will jede Position von demantet werden. Wehe dem, um dem man nicht spricht. Graber hat sich versehen, und in feiner Stille werden Lebende so leicht begraben wie hier ...

Die Kleinen ... Und die anderen, die nie groß waren ... Die Saugwürmer des Erfolges, die Kleinen, die nie freudiger Bildung der Kämpfe waren ... Die leben so: zweidimensionale Mark Arbeit. Losen-Unterstützung, monatlich, ein halbes Jahr lang, währenddem ein unerwarteter Glückfall, ein Engagement, drei bis vier Mark Abendgagge, wovon noch Jahrgeld, Lohnsteuer und Krankenkaße abgeht, aber immerhin ein Glückfall, dann wieder nichts, oder doch ... nach einem halben Jahr, nur mehr sechsunddreißig Mark für die Erhaltung seines Lebens ... und wieder ein Glückfall ... zwei Wochen lang, einen Monat, sechs Wochen ... Engagement mit zwei, vielleicht sogar drei Mark, man sieht immerhin nicht mehr so gut aus, wie früher ... Dann wieder nichts. Echtererer Springprophet ...

Nur die Unterstüßung über natürlich auf, nach einem Jahr ... Man wird der Wohlbehalt teilhaftig ... Zwar kein Geld, aber Essen, nicht immer natürlich, bis und da, und abgetragene Kleider, wenn die Kleinen gerichtet sind ... Und dann verlangt man Leistungen, wenn man das Glück hat, so eine Position zu erlangen, oder man bietet, Schicksal, ein Glückfall ... Und dankbar! Die und da Gabelt's: Sein oder Nichtsein ... damit man nicht aus der Übung kommt ... Man kann nie wissen ... Denn dieses: „Man kann nie wissen“ ist das Wirkungsmodell, an dem die Hoffungslosigkeit dieser großen Kinder sich fest-

hält, auf daß sie nicht herabfallen und dem Grabhügel des Lebens in die Nacht des wirklichen Grabes ...

Die letzte Hoffnung der Film ...

Der Film ist die einzige, die letzte Zuflucht, malschlicht des nach Hilfe ringenden Schauspielers. Aber schon sind auch hier der Hoffungslosen zu viele, viel zu viele ... Die Kluge der Kluge, es fehlt überall an Geld, die Produzenten können nur wenige Filme zu drehen, ein halbes Dutzend Stück, immer die gleichen, ein Häuflein Schauspieler und Schauspielerinnen, es sind dieselben, die auch im Theater noch halbwegs schimmern, der Welt im schicksalshafte Kompartie, und die — Hoffelstraße. Dort ist der Arbeitsnachweis der Kleinen vom Film, dort ist die Vorklerziehung, aus der man, gleich vorausgesetzt,

zwei-, dreimal im Jahre einen kleinen Treffer erlösen kann. Für jeden bis zuweilen Mark einwiezooe Lode hindurch, eine Kleinigkeit vorausgesetzt natürlich, es sind ja hauptsächlich Gesellschaftsfilme, die in Frage kommen ... Der einen eleganten Jacke einwie hat, oder hochmodernen Sporttrieb, oder die kleine Schauspielerin vielleicht, die über ein Abendkleid in der Hand trier, schmückt sich mit dem Titel Edelkompartie ... Deswegen bekommt der alte Gewichte zwar nicht mehr, aber die anderen bekommen weniger und werden nicht einmal zweimal im Jahre engagiert.

Die Hoffelstraße ist das große menschliche Refektorium, wo man alles vorfindet: russische Gesellschaften, englische Ladies, Auktionen, ehrwürdige Männer mit Patriarchenbürtigen, verwegenen Hofdamen, menschlicher, kluge Großmütter und elegante Besonderen, aber auf einen Kenner gebracht, Menschen, die davon leben wollen, daß sie den anderen der Menge das harte Spiel der Wirklichkeit durch jene mehrere des Scheins für eine Stunde lang oder wenig mehr erleben ...

Und einen sah ich wirklich, dem dies gelungen schien. Er trat in den großen Saal des Hofes in der Hoffelstraße, erragt frohlockend. Nicht etwa, um vielleicht vergeblich, wie schon sehr vielen Boden auf einen kleinen, ganz kleinen Treffer in der Menschenlotterie zu warten, nein, um dem Freund die Hoffelstraße ins Ohr zu raunen, wie Wiener ein „raunen“:

„Der mal Mensch, Kurt, ich hab's Engagement bekommen. Schicksal und eine kleine Berechtigung: Herr Baron hat soeben vorgeschlagen“. Hier Wochen lang. Im Mark pro Abend, halbes Geld erzie. Mensch, ich bene, mir 'ne Mark und wir trinken ein Bier!“

© Eine skottische Walter Scott-Ausstellung. Die Stadt Glasgow bereitet eine große Walter Scott-Festung anlässlich des hundertsten Todestages des Dichters im September dieses Jahres vor. Eine Scott-Ausstellung von Gedichtnissen und Bildnissen ist bereits längst dort eröffnet worden. Die dritte Scottfestung bilden zwei Hunderttausend, die der New Yorker Künstler Vernon Moran mit seiner Sammlung für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hat.



Prof. Eduard Spranger, der Direktor des philosophischen und des pädagogischen Seminars der Berliner Universität, einer der bedeutendsten Erforscher der Grundlagen der Geisteswissenschaft und Begründer einer kulturphilosophischen Pädagogik, begeht am 27. Juni seinen 50. Geburtstag.

Bierverbände-Kampf der Leichtathleten in Wiesbaden

Brandenburg siegt im Bierverbändekampf - Ueberraschender Sieg der Berliner vor Mitteleuropa - Süd- und Westdeutschland auf 3. Platz

Der traditionelle Bierverbändekampf der Leichtathleten fand am Sonntag in Wiesbaden ein glänzendes Abschlußfest. Das Wetter war freundlich und mit 3000 Besuchern war auch die Anteilnahme des Publikums an dem Wettkampf in Wiesbaden recht gut. Die Organisation der Rennen war ebenfalls gut, jedoch verzögerte sich die Abwicklung der Rennen gegenüber der vorhergehenden Zeitungsberichte. Eine kleine Kritik ist die Organisation der Rennen. Die kleine Kritik ist die Organisation der Rennen. Die kleine Kritik ist die Organisation der Rennen.

Länderkampf der Frauen

Deutschlands Frauen gewinnen in Eberfeld gegen Frankreich mit 18:11 Punkten

Der Leichtathletische Länderkampf der Frauen Deutschlands - Frankreich, der bei gutem Wetter vor 4000 Besuchern im Eberfelder Stadion durchgeführt wurde, gab die Deutschen erwartungsgemäß wieder im Kampf. Das Frankreichs Team von 1924 trat bei. Die Deutschen siegten mit 18:11 Punkten. Die Leistungen der Deutschen waren sehr gut. Die Leistungen der Deutschen waren sehr gut. Die Leistungen der Deutschen waren sehr gut.

100 Meter: 1. G. Schmitt 13,4 Sek.; 2. G. Schmitt 13,4 Sek.; 3. G. Schmitt 13,4 Sek.; 4. G. Schmitt 13,4 Sek.

200 Meter: 1. G. Schmitt 28,5 Sek.; 2. G. Schmitt 28,5 Sek.; 3. G. Schmitt 28,5 Sek.; 4. G. Schmitt 28,5 Sek.

400 Meter: 1. G. Schmitt 1, 01,1 Sek.; 2. G. Schmitt 1, 01,1 Sek.; 3. G. Schmitt 1, 01,1 Sek.; 4. G. Schmitt 1, 01,1 Sek.

gegen Mainz-Süd eine gute Halle gestellt hatte, legte Sonntag nach Mitteln Regen im zweiten Akt. Der Wetterbericht von Mainz-Süd war sehr gut. Der Wetterbericht von Mainz-Süd war sehr gut. Der Wetterbericht von Mainz-Süd war sehr gut.

Der Verlauf der Rennen war recht spannend. Nach den ersten acht Wettbewerben lag Brandenburg in der Führung. Der Verlauf der Rennen war recht spannend. Nach den ersten acht Wettbewerben lag Brandenburg in der Führung. Der Verlauf der Rennen war recht spannend.

Die Ergebnisse:

100 Meter: 1. Brandenburg 13,4 Sek.; 2. Eberfeld 13,4 Sek.; 3. Eberfeld 13,4 Sek.; 4. Eberfeld 13,4 Sek.

200 Meter: 1. Brandenburg 28,5 Sek.; 2. Eberfeld 28,5 Sek.; 3. Eberfeld 28,5 Sek.; 4. Eberfeld 28,5 Sek.

400 Meter: 1. Brandenburg 1, 01,1 Sek.; 2. Eberfeld 1, 01,1 Sek.; 3. Eberfeld 1, 01,1 Sek.; 4. Eberfeld 1, 01,1 Sek.

800 Meter: 1. Brandenburg 2, 02,2 Sek.; 2. Eberfeld 2, 02,2 Sek.; 3. Eberfeld 2, 02,2 Sek.; 4. Eberfeld 2, 02,2 Sek.

Die Meldungen für die Berlin-Regatta

Beim Wettkampf für die Berlin-Regatta wurde die Liste der Teilnehmer (100 Namen) mit 10 verschiedenen Wettbewerben wieder erstellt. Die Meldungen für die Berlin-Regatta wurden wieder erstellt. Die Meldungen für die Berlin-Regatta wurden wieder erstellt.

Die Ergebnisse:

100 Meter: 1. Brandenburg 13,4 Sek.; 2. Eberfeld 13,4 Sek.; 3. Eberfeld 13,4 Sek.; 4. Eberfeld 13,4 Sek.

200 Meter: 1. Brandenburg 28,5 Sek.; 2. Eberfeld 28,5 Sek.; 3. Eberfeld 28,5 Sek.; 4. Eberfeld 28,5 Sek.

Die Ergebnisse des ersten Tages

1. Junior-Sieger (Westdeutschland): 1. G. Schmitt 13,4 Sek.; 2. G. Schmitt 13,4 Sek.; 3. G. Schmitt 13,4 Sek.; 4. G. Schmitt 13,4 Sek.

2. Junior-Sieger (Süddeutschland): 1. G. Schmitt 13,4 Sek.; 2. G. Schmitt 13,4 Sek.; 3. G. Schmitt 13,4 Sek.; 4. G. Schmitt 13,4 Sek.

Der zweite Tag

Der zweite Tag der Regatta wurde ebenfalls sehr erfolgreich abgelaufen. Die Meldungen für die Berlin-Regatta wurden wieder erstellt. Die Meldungen für die Berlin-Regatta wurden wieder erstellt.

Die Meldungen für die Berlin-Regatta

Beim Wettkampf für die Berlin-Regatta wurde die Liste der Teilnehmer (100 Namen) mit 10 verschiedenen Wettbewerben wieder erstellt. Die Meldungen für die Berlin-Regatta wurden wieder erstellt.

100 Meter: 1. Brandenburg 13,4 Sek.; 2. Eberfeld 13,4 Sek.; 3. Eberfeld 13,4 Sek.; 4. Eberfeld 13,4 Sek.

200 Meter: 1. Brandenburg 28,5 Sek.; 2. Eberfeld 28,5 Sek.; 3. Eberfeld 28,5 Sek.; 4. Eberfeld 28,5 Sek.

400 Meter: 1. Brandenburg 1, 01,1 Sek.; 2. Eberfeld 1, 01,1 Sek.; 3. Eberfeld 1, 01,1 Sek.; 4. Eberfeld 1, 01,1 Sek.

800 Meter: 1. Brandenburg 2, 02,2 Sek.; 2. Eberfeld 2, 02,2 Sek.; 3. Eberfeld 2, 02,2 Sek.; 4. Eberfeld 2, 02,2 Sek.

Deutsche Ruder-Erfolge im Ausland

Zwei Siege der 'Amicitia' in Zürich

Trotz schlechtem Wetter liefen die Deutschen bei den Ruderwettkämpfen in Zürich sehr erfolgreich ab. Die Meldungen für die Berlin-Regatta wurden wieder erstellt.

Wieder neue Athletik-Weltrekorde

Die Weltrekorde der Leichtathleten wurden wieder aufgestellt. Die Meldungen für die Berlin-Regatta wurden wieder erstellt.

100 Meter: 1. Brandenburg 13,4 Sek.; 2. Eberfeld 13,4 Sek.; 3. Eberfeld 13,4 Sek.; 4. Eberfeld 13,4 Sek.

200 Meter: 1. Brandenburg 28,5 Sek.; 2. Eberfeld 28,5 Sek.; 3. Eberfeld 28,5 Sek.; 4. Eberfeld 28,5 Sek.

400 Meter: 1. Brandenburg 1, 01,1 Sek.; 2. Eberfeld 1, 01,1 Sek.; 3. Eberfeld 1, 01,1 Sek.; 4. Eberfeld 1, 01,1 Sek.

800 Meter: 1. Brandenburg 2, 02,2 Sek.; 2. Eberfeld 2, 02,2 Sek.; 3. Eberfeld 2, 02,2 Sek.; 4. Eberfeld 2, 02,2 Sek.

Deutsche Ruderfregate in Amsterdam

Die deutsche Ruderfregate 'Amicitia' gewann zwei Siege bei den Ruderwettkämpfen in Amsterdam. Die Meldungen für die Berlin-Regatta wurden wieder erstellt.

Europa-Rundflug 1932

Die Vorbereitungen in vollem Gange

Die Vorbereitungen für den Europa-Rundflug 1932 sind in vollem Gange. Die Meldungen für die Berlin-Regatta wurden wieder erstellt.

100 Meter: 1. Brandenburg 13,4 Sek.; 2. Eberfeld 13,4 Sek.; 3. Eberfeld 13,4 Sek.; 4. Eberfeld 13,4 Sek.

200 Meter: 1. Brandenburg 28,5 Sek.; 2. Eberfeld 28,5 Sek.; 3. Eberfeld 28,5 Sek.; 4. Eberfeld 28,5 Sek.

400 Meter: 1. Brandenburg 1, 01,1 Sek.; 2. Eberfeld 1, 01,1 Sek.; 3. Eberfeld 1, 01,1 Sek.; 4. Eberfeld 1, 01,1 Sek.

800 Meter: 1. Brandenburg 2, 02,2 Sek.; 2. Eberfeld 2, 02,2 Sek.; 3. Eberfeld 2, 02,2 Sek.; 4. Eberfeld 2, 02,2 Sek.

1000 Meter: 1. Brandenburg 3, 03,3 Sek.; 2. Eberfeld 3, 03,3 Sek.; 3. Eberfeld 3, 03,3 Sek.; 4. Eberfeld 3, 03,3 Sek.

2000 Meter: 1. Brandenburg 6, 06,6 Sek.; 2. Eberfeld 6, 06,6 Sek.; 3. Eberfeld 6, 06,6 Sek.; 4. Eberfeld 6, 06,6 Sek.

4000 Meter: 1. Brandenburg 12, 12,1 Sek.; 2. Eberfeld 12, 12,1 Sek.; 3. Eberfeld 12, 12,1 Sek.; 4. Eberfeld 12, 12,1 Sek.

8000 Meter: 1. Brandenburg 24, 24,2 Sek.; 2. Eberfeld 24, 24,2 Sek.; 3. Eberfeld 24, 24,2 Sek.; 4. Eberfeld 24, 24,2 Sek.

Starker Ausklang im Fußballsport

Überall Freundschaftsspiele - Der Deutsche Meister schlägt den Dänischen Meister 6:1 - Nevanche Mannheim-Ludwigshafen 2. Juli

"Danen" schlägt Dänemarks Meister 6:1

Der neue Deutsche Fußballmeister Bayern München obdankte in München seinen letzten Gegner dieser Saison gegen den dänischen Meister FC Midtjylland den 29. Juni. Die Dänen, die schon in Vorbereitung eine Niederlage hatten einstecken müssen, verlor auch in München noch mehr aber doch rechtlich nicht, als das Ergebnis lautet.

10000 Zuschauer waren heute einer sehr interessanten Partie, die unter der guten Leitung von Trainer-Verwalter Hans-Joachim Wirtz, der Bayern München durch den Sieg zum ersten Mal in die Geschichte der Fußballwelt führte, durch zwei weitere Treffen von Bayer und Midtjylland wurde der Halbfinale am 20. Juni beendet. Die Dänen verlorsten ihren ersten Punkt von Bayern München.

Nach der Pause sollten die Dänen einen besseren Versuch machen, sie waren fast überfordert gefällig. Nach dem 15. Minute das Ergebnis auf 4:0 und Schmid fügte in der 18. Minute noch einen fünften Treffer an. Durch einen Kopfball der Bayern erzielten die Gäste dann endlich einen Ausgleich. Redakteur Wirtz kann nach einem erfolgreichem Spiel sein, weil die Dänen noch einen kometen Punkt, der aber an der anschließenden Bayern-Dominanz nicht scheitert.

S.S. Waldhof - Phönix Mannheim 2:0 (2:0)

Der auch diese Begegnung nicht große Interesse, so muß man doch sagen, daß die Zeit der Fußball für einige Wochen zu Ende ist. Das bedeutet, daß es noch zwei weniger Sommerturniere. Auch die Waldhof-Phönix-Begegnung fand während der zweiten 45 Minuten ganz im Zeichen des Sommerturniers. Das Spiel in dieser Zeit mit wenig Angriff und wenig Freude am Spiel selbst. Gegenüber war die erste Spielhälfte recht interessant und spannend. Waldhof begann mit zwei Toren und gab der Phönix wenig Spielraum. In der zweiten Spielhälfte war Waldhof wieder in einer besseren Stimmung, doch ein Torerfolg blieb aus. Waldhof gewann mit 2:0.

Beide Mannschaften erzielten mit Erfolg. Bei Waldhof erzielte man zwei Tore, Phönix und Freyung. Waldhof erzielte zwei Tore, Phönix und Freyung. Waldhof erzielte zwei Tore, Phönix und Freyung.

Waldhof gewann ein recht ansprechendes Rennen. Der Waldhof erzielte zwei Tore, Phönix und Freyung. Waldhof erzielte zwei Tore, Phönix und Freyung.

S.S. Waldhof schlägt S.S. Altrip 2:1 (1:1)

Wie am Sonntag gegen Phönix Mannheim, mußte sich der Waldhof am Sonntag nachmittags gegen den Altrip Altrip nachgeben. Waldhof hatte allerdings zu diesem Treffen nicht weniger als sieben Ersatzleute zur Stelle, denen Altrip keine komplette Elf gegenüberstellte. Bei einem Treffer von Waldhof über die 50. erzielten Altrip einen Ausgleich. Waldhof gewann mit 2:1.

S.S. Neudorf - S.S. Neudorf 1:1 (0:1)

Der S.S. Neudorf ist in Wiesbaden ein sehr erfolgreiches Team. In diesem Sommerturnier gegen den Neudorf Neudorf konnte S.S. Neudorf die Gegner überwinden. Waldhof gewann mit 1:1.

Der Sieg der Waldholer muß auch als verdient betrachtet werden. Das Spiel hatte nicht nur Sommerturniercharakter, sondern auch einen hohen sportlichen Gehalt. Waldhof gewann mit 1:1.

S.S. Mannheim - S.S. Altrip 1:1 (0:0)

Bei einer 100 Zuschauer haben sich am Sonntagabend unter der nicht überaus günstigen Witterung ein spannendes Spiel zwischen S.S. Mannheim und S.S. Altrip abgetragen. Waldhof gewann mit 1:1.

Obwohl der Waldhof heute in der ersten Spielhälfte einen Torerfolg erzielte, so muß man doch sagen, daß die zweite Spielhälfte nicht weniger als ein spannendes Spiel war. Waldhof gewann mit 1:1.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 1:1.

Die in der ersten Spielhälfte sehr interessanten Partie wurde in der 15. Minute durch einen Ausgleich beendet. Waldhof gewann mit 1:1.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 1:1.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 1:1.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 1:1.

Knickeles Bierheim - S.S. Ludwigshafen 5:0 (2:0)

Eine glatte Partie sollte sich bei der nachmittäglichen Begegnung zwischen Knickeles Bierheim und S.S. Ludwigshafen abspielen. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Abichluß der ersten Wimbledon-Woche

Die letzten Acht in den Einzelspielen vollständig

Die erste Woche der weltberühmten Tennis-Wimbledon-Turniere in Wimbledon, die sich an den fünf Tagen abspielte, ist heute abgeschlossen. Die ersten vier Tage waren sehr erfolgreich für die Teilnehmer. Die Spiele des Tages fanden unter einem klaren Himmel, bei sehr hoher Temperatur statt. Die ersten vier Tage waren sehr erfolgreich für die Teilnehmer.

Unter den letzten Acht befinden sich im Herren-Einzel drei Amerikaner, nämlich William Budge, der...

Stimmungsfest des FC Germania Friedriehshafen

Der Verein der Fußballer Germania Friedriehshafen hat eine sehr erfolgreiche Saison hinter sich. Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Ergebnisse

FC Germania Friedriehshafen 1:0, S.S. Waldhof 2:0, S.S. Altrip 2:1, S.S. Neudorf 1:1, S.S. Mannheim 1:1, S.S. Altrip 1:1.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.



Bild: Blick auf die prächtig gelegenen Wimbledoner Spielplätze während des ersten Turniertages

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

Die Waldholer mit Erfolg für das und nicht für die erste Elf. Waldhof gewann mit 5:0.

